



CHECK-IN 7 UHR, CHECK-OUT 18 UHR

Schule und ergänzende Betreuung als Lebensort der Kinder

BÉATRICE SCHMID

«Jedes Kind verfügt innerhalb der Schule über seine persönliche Bezugsperson.»

In meinem schulischen Arbeitsfeld stelle ich fest, dass Kinder zunehmend ihre ganzen Schulwochen von morgens um 7 Uhr bis abends um 18 Uhr im Unterricht und in der schulergänzenden Betreuung verbringen. Über den Daumen gepeilt, macht das in einem Jahr unter Abzug der Nächte rund 40 % ihrer Zeit aus. Als Leiterin einer grossen Tagesschule weiss ich aus Erfahrung, dass Kinder und Jugendliche in einem solchen Setting der Schule (in diesem Begriff fasse ich Unterricht, schulergänzende Betreuung und Schulsozialarbeit zusammen) auch in ihren ganz persönlichen Wertvorstellungen, Haltungen und sozialen Meinungen und Strategien tief geprägt werden. Der Lehrplan 21 nennt nebst den fachlichen auch die überfachlichen Kompetenzen als eine zentrale Gelingensbedingung für eine erfolgreiche Lebensbewältigung. Er geht jedoch davon aus, dass soziale und personale Kompetenzen als Teilbereiche der überfachlichen Kompetenzen in erster Linie im familiären Umfeld erworben werden. Was aber, wenn die Kinder nun zunehmend Zeit in der Schule verbringen? Erhält dann diese nicht einen erweiterten Auftrag?

Meine ganz persönliche Vision einer Bildungs- und Betreuungsinstitution ist daher ein System, in welchem die Familie und die Schule zu Gunsten des Kindes Hand in Hand einhergehen. Ein System, in welchem Eltern, Lehrpersonen, Betreuungspersonen und Schulsozialarbeitende einander gegenüber Transparenz üben, kooperieren und auf diese Weise ein Netz fürs einzelne Schulkind flechten. Dabei sind die verschiedenen Rollen und Zuständigkeiten geklärt und definiert. Die Zeitgefässe, derer eine solche enge Kooperation bedarf, müssen für alle Beteiligten vorhanden sein. Ebenso sind die Werte und Haltungen, die dem Schulalltag zugrunde liegen und folglich den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden, festgehalten und transparent. Sie werden im Schulalltag sichtbar.

Der Unterricht und die Betreuung finden in überblickbaren Klassen- und Gruppengrössen statt. Die Lehr-, Förder- und Betreuungspersonen bilden ein konstantes Team, das eng zusammenarbeitet. Die Weitergabe von Wissen um die einzelnen Schülerinnen und Schüler ist koordiniert und gewährleistet.

Jedes Kind verfügt in diesem Rahmen über seine persönliche Bezugsperson. Da diese Person Teil des Klassenteams ist, ist sie einerseits über die Situation des Kindes gut informiert und kann ihren Schützling in seinen persönlichen Fragen und Vorhaben rund um die Schule beraten und unterstützen, andererseits gestaltet sich der Kontakt zwischen ihr und dem Kind unkompliziert. Nebst den regelmässigen

- VERANTWORTLICHKEIT VON SCHULE UND BETREUUNG
- WERTE UND HALTUNGEN SEITENS DER SCHULE
- KOOPERATION MIT ELTERNHAUS
- PERSÖNLICHE BEZUGSPERSON IN DER SCHULE
- ORIENTIERUNG SCHAFFT SPIELRAUM UND FREIHEIT



Treffen, ist also auch ein kurzfristiger Austausch jederzeit möglich. Es geht in dieser Zusammenarbeit in meiner Vorstellung ums Teilen von Freude und Leid im Schulalltag, ums Schmieden von Plänen, Aushandeln von Abmachungen, Reflexionen, Klären von Bedürfnissen, Mentoring usw.

Ein elementarer Punkt ist der Kontakt der Bezugsperson zu den Eltern des Kindes. Gerade Eltern, die hinsichtlich Bildung keine vertieften Kenntnisse haben, sind unter Umständen sehr froh, jemanden zu haben, der ihr Kind gut kennt und den sie ergänzend zu den anderen Lehr- und Betreuungspersonen zu Rate ziehen dürfen.

Ich glaube, dass ein Umfeld mit klaren, verlässlichen und überblickbaren Strukturen als Orientierungspunkte Kindern Halt und gleichzeitig Freiheit schenkt. Ich glaube, dass Beziehungen, in welchen Kinder wahr- und ernstgenommen werden, sich tragend und stärkend auf ihr Werden auswirken. Ich glaube, dass ein System, welches sich um ein intaktes Umfeld kümmert, ein Kind glücklich macht.

Ich wünsche mir daher eine Schule, die unseren Kindern das Grosswerden ermöglicht und sie beim Wachsen in ihrer körperlichen und geistigen Grösse unterstützt und sie ein Stück Glück erfahren lässt.

